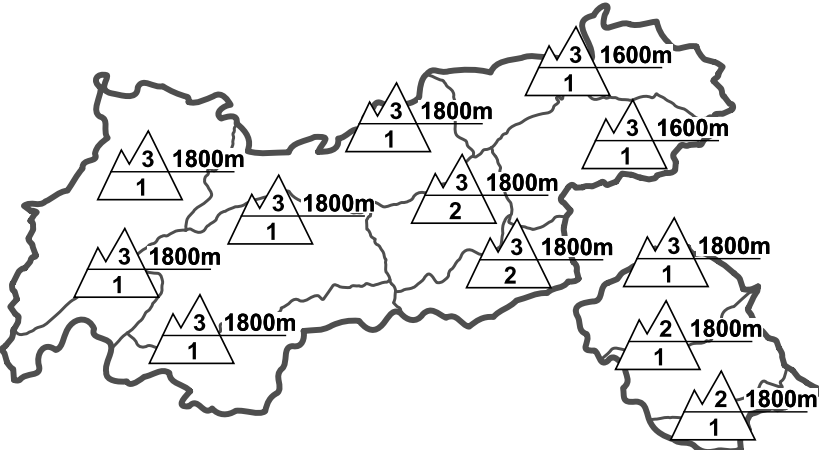

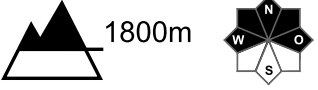
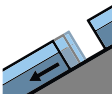
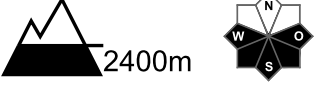






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 02.03.2018 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 1800m auch im Waldgrenzbereich
	 Gleitschnee	 2400m vereinzelt
	Allg. Stufe Tirol  3	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.8 - eingeschneiter Oberflächenreif](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

In windbeeinflussten Gebieten auf sehr störanfälligen Tribschnee achten!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Oberhalb der Waldgrenze herrscht allgemein erhebliche Gefahr, darunter ist diese häufig gering, im Bereich der Föhn Schneisen auch mäßig.

Schuld daran hat der kräftige Wind aus südlicher Richtung. Dieser hat in den Föhn Schneisen sowie allgemein in größeren Höhen ganze Arbeit geleistet und zum Teil beträchtliche Mengen an Schnee verfrachtet.

Dieser vom Wind verfrachtete Schnee, der sogenannte Tribschnee kann v.a. in Schattenhängen sehr leicht durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers gestört werden. Dies wurde gestern einerseits durch einige Lawinenauslösungen, andererseits durch das vermehrte Auftreten von Rissbildungen und Setzungsgeräuschen eindrucksvoll bestätigt. Vorsicht: In den Föhn Schneisen findet man Gefahrenstellen auch unterhalb der Waldgrenze.

Das Gebot des heutigen Tages muss somit lauten: Frischen Tribschneepaketten im Steilgelände konsequent auszuweichen.

Zudem ist auf vereinzelte Gefahrenstellen in sehr steilen Hängen im Südsektor oberhalb etwa 2600m zu achten. Dort können in oberflächennahen, kantig aufgebauten Schwachschichten insbesondere durch große Belastung noch Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Ebenso bleiben vereinzelte Gleitschneelawinen auf Wiesenhängen ein Thema.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Bestimmend für die Lawinengefahr ist der Windeinfluss. In Föhn Schneisen weht dieser kräftig und verfrachtet entsprechend viel Schnee. Dies ist v.a. im Sektor W über N bis O zu beobachten, wo die Schneeoberfläche häufig aus lockeren, aufbauend umgewandelten Kristallen besteht. Die Verbindung von Tribschnee mit dieser aufbauend umgewandelten Schneeoberfläche ist allgemein schlecht, die Störanfälligkeit entsprechend hoch.

Nicht ganz außer Acht lassen sollte man zudem ein mögliches Altschneeproblem in sehr steilen Hängen im Südsektor oberhalb etwa 2600m. Dort findet man kantige Kristalle im Bereich von Schmelzkrusten, die mitunter noch störanfällig sein kann.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bis in den Nachmittag hinein ist es in Nordtirol sehr sonnig und leicht föhnig. Im Laufe des Nachmittags trübt es von Westen her ein, im Oberland ist gegen Abend etwas Niederschlag dabei, als Schnee ab etwa 800m. Gegen Osten zu bleibt es bis zum Abend trocken. Über Osttirol liegen von der Früh weg diffuse Wolken, die zeitweise aber große Lücken haben und einiges an Sonne zulassen. Es bleibt hier ganztags trocken. Höchstwerte: je nach Föhn 3 bis 9 Grad.

TENDENZ

Frischer Tribschnee bleibt störanfällig.

Patrick Nairz